

Weitere Informationen

Ziel der Landesfachstelle ist es, eine geschlechterspezifische und traumasensible Beratung, Unterstützung, Begleitung, Pflege und Betreuung für alle älteren bis hochaltrigen Frauen und Männer in NRW zu fördern.

Durch Information, Beratung, Schulung und Vernetzung ist die Landesfachstelle Dienstleisterin für

- Fachkräfte und weitere Mitarbeitende der Altenhilfe sowie des Pflege- und Gesundheitswesens,
- Akteurinnen und Akteure der geschlechterspezifischen und altersspezifischen Unterstützungs-, Beratungs- und Therapielandschaft,
- Institutionen des Pflege- und Gesundheitssystems in NRW,
- Kommunen und politische Akteurinnen bzw. Akteure sowie
- Vertreterinnen und Vertreter der Medien.

Für Betroffene und Angehörige übernimmt die Landesfachstelle eine Lotsenfunktion und vermittelt über eine stetig wachsende Hilfenetzkarte zu qualifizierten Fachleuten in ganz NRW.

Veranstaltungsort:

Jugendherberge Köln-Deutz,
Raum Barcelona
Siegesstr. 5, 50679 Köln am
11. Oktober 2017 von 9.30 - 16.45 Uhr

Anmeldungen:

Per E-Mail an:
tagung@trauma-leben-alter-nr.de
bis 22.09.2017

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt

Kosten:

Die Tagung ist kostenfrei.
[Für Verpflegung bitte selbst sorgen]

LebensNarben, LebensKräfte

Menschen im Alter traumasensibel begleiten
Belastung lindern – Ressourcen stärken

Veranstalterin

trauma
und leben
im alter Regionalstelle
Nordrhein
Traumasensibler Umgang
mit alten Menschen

An St. Magdalenen 11, 50678 Köln
Telefon 0221 / 78 95 59 28
E-Mail info@trauma-leben-alter-nr.de
Internet www.trauma-leben-alter.de
Unsere Geschäftszeiten
Mo-Do 10.00 - 16.00 Uhr

Fachtag der Landesfachstelle
Trauma und Leben im Alter NRW
am 11. Oktober 2017,
9.30 - 16.45 Uhr in Köln

gefördert vom

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Der Fachtag

Die Aufmerksamkeit für das Themenfeld Alter und Trauma steigt. Das hat vielfältige und durchaus brisante Gründe: Fehldiagnosen, falsche Deutung von „unangemessenem Verhalten“, Gewalt und Retraumatisierungen durch Zeitnot, Unkenntnis und mangelnde Traumasensibilität im Umgang mit älteren Menschen. Betroffene wie Unterstützende suchen verstärkt nach Auswegen.

In langjähriger praktischer Arbeit haben sich wirksame Ansätze und Methoden zum Umgang mit traumatisierten älteren Menschen entwickelt, die jetzt auch im wissenschaftlichen Kontext ankommen. Die Landesfachstelle Trauma und Leben im Alter NRW versteht sich hier als Brücke und Lotsin für alle, die mit älteren Menschen und für sie arbeiten, forschen und gesunde Strukturen schaffen. Ein Beitrag ist diese Tagung.

Praktikerinnen und Praktiker wissen: Es bedarf zunächst einer aufmerksamen, sensiblen Mitmenschlichkeit in der Begegnung mit belasteten älteren Menschen, die eine Pathologisierung vermeidet.

Und dann braucht es tragfähige Konzepte für angemessenes, alters- und traumasensibles Reagieren, Begleiten, Unterstützen. Erprobte Verfahren zur Ressourcenstärkung dienen nicht nur den älteren Menschen, sondern auch den Unterstützenden.

Eine solche Integration von menschlichen Qualitäten und Sachwissen ist nicht nur hilfreich im Kontakt mit bereits Traumatisierten, sondern auch notwendig, um der Traumatisierung älterer Menschen hier und heute vorzubeugen.

Für eine Haltung der Mitmenschlichkeit und professionellen Traumasensibilität in der Begleitung älterer Frauen und Männer, die seelische Narben tragen, wirbt dieser Fachtag. Er stellt Ansätze und Beispiele des Gelingens vor, ermutigt zu einer ressourcenorientierten Perspektive und bringt Akteur*innen ins Gespräch – damit die LebensKräfte trotz der LebensNarben weiter wachsen können.

Moderation: Helga Kirchner, ehemalige WDR-Chefredakteurin

Das Programm

9:30 Uhr / Begrüßung und Eröffnung

Grußworte

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (angefragt)

medica mondiale e.V., Frauenrechts- und Hilfsorganisation (angefragt)

Die Landesfachstelle Trauma und Leben im Alter NRW

Martina Böhmer, Leiterin der Regionalstelle Nordrhein

Traumasensibler Umgang mit älteren Menschen

Prof. Luise Reddemann, Honorarprofessorin für Psychotraumatologie und psychologische Medizin an der Universität Klagenfurt

Die Bedeutung der Erfassung traumatischer Erfahrungen in stationären Krankenhäusern und anderen Versorgungssettings

Dr. Claudia Gärtner, Leiterin der Abteilung für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung der Theodor-Flüedner-Stiftung, Mülheim a.d. Ruhr

ca. 12:15 / Uhr Mittagspause

13:45 Uhr / Podium I

Konzepte und Instrumente zum traumasensiblen Umgang

- Tomris Grisard: EMDR-Therapie mit älteren, pflegebedürftigen Menschen
- Martina Hahn / Daniela Halfmann: Schulungen zum Thema Alter und Trauma - Erfahrungen aus der Praxis
- Sonja Schlegel: Das Thema Trauma in der offenen Altenarbeit
- Prof. Dr. Thomas Görgen (angefragt): Gewalt gegen ältere Menschen

Karin Griese, medica mondiale e.V.: Ressourcenstärkende Übungen

15:30 Uhr / Podium II

Geschützte Räume schaffen und gestalten

- Kathleen Battke: Biografisches Schreiben mit Kriegskindern
- Olaf Reddemann: Die Einbindung traumatischer Lebenserfahrungen in die hausärztliche Versorgung
- Pater Ernst Sievers (angefragt): Alter und Trauma in der seelsorgerischen Arbeit
- Stefan Willms-Kuballa / Christiane Weiling: Traumasensibles Wohnen im Quartier - Ansätze für ältere Menschen mit und ohne Behinderung

Ausblick

16:45 Uhr / Ende der Tagung

Weitere Informationen zu den Referentinnen und Podiumsrunden finden Sie im Internet unter:
www.trauma-leben-alter.de/regionalstelle-nordrhein